

**Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Republik. 1918-1930  
41 (1927)**

63 (16.3.1927)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-544720](#)



## Die Aussprache über Genf.

nordamerikanischen Finanzgruppen gemacht worden. Sobald man aber vor dem Abschluß steht, so erhebt der Finanzminister Volpi Einspruch, jedesmal wenn der nordamerikanische Geldgeber nicht zur Gruppe Morgan gehört.

Ist es zu verwundern, wenn unter diesen Umständen das Gericht umgeht, Volpi beläuft Provisionen von der von ihm begünstigten Gruppe Morgan? Man denkt sich in die Lage eines Bundes hinein, für das der auswärtige Kredit im wahren Wort Sinn Lebendfrage ist, und das für diesen Kredit dem eigenen Finanzminister eine Tantiente entrichten muß. Wenn die Wirklichkeit der Volksbegüßung schon von den Leuten der Regierung selbst so rationell abgabt wird, darf man sich nicht wundern, daß schließlich etwas reicht Magers und Württemberg zur Verteilung gelangt.

Wie denkt sich Mussolini nun die „Veröhnung mit dem Volke“ bei den heutigen Rechtsverhältnissen? Glaubt er wirklich, daß die Wiedereinführung der Höchstfrist für Lebensmittel, die im vollen Gang ist, und die Einstellung der Gymnitionen das Volk aufreihen werden? Nach 18 Tagen hat man vor den Wahlen von Gorlitz einen Totalschlag verurteilt, weil der Totgeschlagene ein Soldat war, aber die Prozesse für die Verbreitungen nach den leichten Attentaten, die nun schon vier Monate zurückliegen, sind noch immer nicht erfolgt. Glaubt man im Ernst, daß irgendwann Volk im anwaltigen Jahrhundert sich mit den heutigen Rechtsverhältnissen Italiens abfinden kann? Selbst wenn das Ausnahmegericht sich geneigt hat, als Surrogat für die Scheidung, die Anzeige durch die Eheparteien gelten zu lassen, haben wir doch schon Berührungen gehabt, in denen der Angeber gleichzeitig der einzige Belastungszense war.

Es gehört eben doch mehr zur Volksbegüßung als das Bedürfnis des herrschenden Cliques nach einem beglückten Volke. Heute quillt die Unzufriedenheit aus allen Quellen. In demokratischen Regimen können die Regierenden den Massen wenigstens sagen: Ihr habt euch selbst die Suppe versoffen. Wie kann aber die allmächtige und allgegenwärtige Diktatur die Massen mit der Salzlauge versöhnen, die man ihnen als Suppe vorlegt?

### Aus dem gestrigen Reichstage.

(Berliner Eigenbericht.) Der Reichstag erledigte am Dienstag die zweite Beratung des Haushalts des Reichswirtschaftsministeriums. Die Riedel war sieben der drei Kapitel auf 15 Minuten beschränkt. Es kamen zahlreiche Reden zum Wort. Die ersten Reden des Tages gingen den Sorgen für das deutsche Handwerk. Dann griff der demokratische Abg. Lemmer energisch die Reichswirtschaftsminister Curtius, allerdings nicht seine eigene Rede, sondern das, was ihm von seinem Geheimraten auf geschrieben worden ist. Mehr noch als am Montag enthielt er sich als rein kapitalistischer Reichswirtschaftsminister. Er verwirft allgemeine Lebensversicherungen, weil sie die Abhängigkeit erhöhen. Gegen die sozialdemokratischen Anträge, die im Interesse der betätigten Arbeiter und Angestellten eine Besserung des Gesetzes über die Kultuswirthschaft wollen, wurde er stets mit ganz und gar ablehnenden Worten. Auch die Kritik des demokratischen Redners an der Bündnispolitik hielt er für verfehlt. Argendein sozialer Gedanke war in der Rede des Reichswirtschaftsministers nicht zu hören. Nach kurzen Reden des demokratischen Abg. Bartholomäi des Wirtschaftsparteiles Mollath, der sich mit den sozialdemokratischen Wirtschaftsparteien über mehr oder weniger Liebe zum Mittelstand stritt, und noch einer heftigen Anklagerede des kommunistischen Redners Creutzburg nahm der sozialdemokratische Abgeordnete Simon-Tankert das Wort, um eine gründlichere Stoffstift über die Entfernung der Landwirtschaft und über die Höhe der Löhne zu verlangen. Der Zentrumsmann Roenigk brach im Sinn des Abg. Simon-Tankert ebenfalls für Verbesserungen des Stoffstifts.

In verhältnismäßig später Abendstunde kamen noch die sozialdemokratischen Vorsitzende Blum und Uebel zu Wort. Ihre Aforderungen lagen somit im Rahmen, den im Kaliberbau aufgetretenen Einfluß der Arbeiter und Angestellten. Diese sozialdemokratischen Reden rieten noch einmal den Abg. Uebel einen Vertreter der Kalibindustrie, und die Abg. Blum einen Vertreter der Herren Konflikte, und die Abg. Uebel einen Vertreter der Herren währenden. Dann folgten die Abstimmen. Der Haushalt wird nach den Reichstagsräumen abgestimmt. Die sozialdemokratischen Entschließungen über Errichtung eines Kontrollamtes für Kartelle zur Befreiung des Kalibechers und zur Verpflichtung der mobilitätsgemäßen Auskunftsleistung auf produktionsstatistischen Fragen werden vom Reichswirtschaftsminister überwiegen. — Um 8 Uhr verließ sich die Sitzung auf Mittwoch 1 Uhr.

### Der Streit in Polen.

(Warschau, 16. März. Radiodienst.) Ein Verteilungsvortrag der Regierung im Posener Tagblatt erarbeitet. Konflikt wurde abermals abgelehnt. Jetzt haben sie auch die Posener Metallarbeiter den Streitkomites angeholt. Zahlreiche Mitglieder des Streitkomites wurden verhaftet. Es ist eine allgemeine Verhöhnung des Vorgegangenen.

Der Reichsparteitag der Deutschen Demokratischen Partei beginnt am Donnerstag dieser Woche in Hamburg.

Ähnlich wird gemeldet: In dem am Dienstag unter Vor-  
sitz des Reichsgerichtschefs abgehaltenen Kabinettssitz berichtete  
Volpi und die Verhandlungen des Kultusministers in Genf.  
Nach eingehender Berichterstattung bei der insbesondere  
die Rechtsaufstellung gezielt wurde, wie sie der Außenminister  
in Genf bei den Deutschland beruhenden Fragen vertreten  
hatte, kündigte das Kabinett dem vorliegenden Ergebnis der  
Genfer Tagung einstimmig zu.

Da haben wir es wieder: Ein Teil der Reichsregie-  
lung über die Stresemann in Genf vertretene Rechtsauf-  
stellung, während die deutschnationalen Minister ihr restlos  
zuwenden.

Der Reichsaußenminister wird am Donnerstag den Aus-  
wärtigen Amtsrat und Antwort über die Genfer Vor-  
sitzungen liefern. Am Dienstag der kommenden Woche soll dann  
der Erste der Auswärtigen Rates auf die Tagesordnung des  
Plenummets gehen werden. Im Verlauf der Debatte wird die  
Vorlage der letzten Ratsauskunft ebenfalls eine wichtige Rolle  
spielen.

Was heute am meisten interessiert, ist die Frage, welche  
Position die Deutschnationalen über den Ergebnissen von Genf  
einnehmen werden. Über man darf schon jetzt vorauszugehen,  
dass ihre Reichsregierung sich einer großen Juristengruppe  
und einer weisenden Reichsbehörde befähigen wird. Sie  
wird ihrer Kritik zügel anlegen und schließlich, wenn auch mit  
einigen rednerischen Vorbehalten, den Verhältnissen des Außen-  
ministers ihre Zustimmung erzielen.

### Der Berliner Hemmungsprozeß.

(Eigenbericht aus Berlin.) Der vierte Verhand-  
lungstag im Hemmungsprozeß Wims machte zunächst ein  
einen Vorfall, Vorkommen und Besiedlung jahrelang nicht  
zu bringenden Maßnahmen an gewisse Zeugen veranlaßt, weil  
bekannt geworden ist, daß gegenüber manchem Zeugen eine  
gräßliche Beurteilung verhüllt worden war. In Frage  
kommt vor allem ein junger Thiene, ein Reichsbeamter des  
Obersteueramts Schatz. Natürlich vertheidigt er, daß nur  
„sovereignschaftlich“ mit alten Bekannten unterhalten zu haben.  
Bei dieser eigenartigen Unterhaltung ist aber auch die Auf-  
forderung: „Wir müssen alle fest zusammenhalten.“

Im Verlauf der Vernehmung von Thiene erschien die  
Öffentlichkeit dann u. a. daß das Miteinander unter den Offi-  
ziellen der Arbeitskommandos gegenwärtig so groß war, daß  
Schaus und die übrigen unterstehen Deuts durch  
Thiene und andere regelrecht beispielhaft ist. Auch Obersteuer-  
amtsv. Sender wurde im Auftrage des Schatz von einem Zeit-  
weibel befreit. Thiene bestätigte auch dem Vorleser, daß  
zu den Leuten des Kommandos zur beiderseitigen Beweinung  
Kloppenb, Rothschild und Büsing gehörten.

Große Erleichterung bei der Vernehmung rief die Fest-  
stellung des Staatsanwaltsherrn hervor, daß noch einem am 17.  
Juli 1923 vom Berliner Polizeipräsidium aufgenommenen  
Protokoll Obersteueramtsv. Büsing's noch am 15. und  
16. Mai in Spanien Dienst getan hat, während sich leicht Bud-  
zialy dahin hinzuweist, damals bei Schwarzer Reichswacht  
überhaupt nicht mehr angehört zu haben.

Im Hemmungsprozeß Wims macht in der heutigen  
Mormingverhandlung der Angeklagte Obersteueramts-  
v. Büsing man des Geständnisses, daß er vor den Plänen der Er-  
mordung des Wims vorher Kenntnis gehabt habe.

### Sozialdemokratische Forderungen zum Finanzausgleich.

Die Sozialdemokratie hat zu den Auskunftsverhandlungen  
über den Finanzausgleich zahlreiche Änderungsanträge ge-  
stellt. Sie verlangt 1. zur Haushaltsschaffung und einer Steuer-  
erhöhung die Länder ordnen können, daß Steuerpflichtige, die  
eine bestimmte Einkommensgrenze nicht erreichen, von der  
Steuer befreit werden, doch nur die Einkommensgrenze, von  
die Befreier aller gebauten Grundstücke die gleiche sein. Von  
der Haushaltsschaffung sollen nicht mehr als 10 Prozent der  
Griessensumme zur Deckung des allgemeinen Finanzausgleichs ver-  
wendet werden dürfen. Aus wie die Regierung der Wies-  
en auf 100 Prozent der Griessensumme bis zum 1. März 1923 ver-  
langt. 2. Zur Haushaltsschaffung wird gefordert, restlose  
Beteiligung der Spezialsteuern und Versteuerung des  
Büro- und Kaufmanns und dem Verbrauch. 3. Besitzig-  
keit über die Güterhäuser nach dem Verbrauch. 4. Besitzig-  
keit über die Güterhäuser nach dem Verbrauch. 5. Für den Fall der Annahme der Erhöhung der  
ländlichen Güterhäuser sollen die Gemeinden aus  
Reichsmitteleinrichungen in Höhe von je 75 Millionen RM  
für die Erhöhung der ländlichen Güterhäuser aus der Bie-  
seler Gemeinschaft soll der dem Reich entstehende Mehrau-  
wand durch die Erhöhung der Bie-  
seler Gemeinschaft soll der dem Reich entstehende Mehrau-  
wand durch die Erhöhung der Bie-  
seler Gemeinschaft soll der dem Reich entstehende Mehrau-  
wand durch die Erhöhung der Bie-

Die Verhandlung vor dem Staatsgerichtshof in Sachsen-  
burg „Wiking“ und „Olympia“, die ursprünglich auf den 17.  
d. M. angelegt war, ist verlängert worden. Und zwar wird die  
Verhandlung am 23. März beginnen.

Die italienische Presse verdankt sich gegenüber der amerikanischen  
Ausförderung an Frankreich, der Deutschen und Eng-  
lands Konferenz einen Beobachter zu entbinden,

abzulehnen.

In Italien wurde ein deutsches Journalist in Ge-  
sängen verurteilt, weil er photographische Aufnahmen von  
den Schweizerischen Alpen und den Alpenbergen des

Reichsaußenminister ausführte. Der Sozialpolitische Ausschuß des Reichsaußenminister am Dienstag endlich über die Nutrige zur Invaliden-  
versicherung entschieden. Das Reichsfinanzministerium forderte  
eine normale Befreiung, weil das Kabinett sich immer noch  
nicht schärfen vermochte.

Wie gemeldet wird, hat das im Hoag logierte Methodisten-  
tribunal den dänischen Bischof Anton von Sæb wegen Unter-  
haltung seines Amtes entbunden.

### Kreisexplosion auf einem Dampfer.

In der Hanse ereignete sich gestern die Auslösungs-  
arbeiten des der Companie Generale Transatlantique gehörenden  
Schiffes „Andern“ ein schwerer Unglücksfall. Das Boot eines Kreises, der unter Druck stand, platzte, während mehrere  
Arbeiter in den Rettungsketten beschäftigt waren. Durch den  
unter hohem Druck ausstehenden Dampf wurde ein Arbeiters  
kopf getötet und 12 schwer verletzt. Eine von leichten  
verbürgten Schwundwunden erholten sich.

### Ein Augenzeug mit Anhänger.

Unter großer Spannung der Aufzüger unternahm der  
Segelsegler Openland auf dem Kutter Flugplatz einen neuen  
Besuch mit seinem Segelzugzeug, der bisher in der Welt einzig  
daher ist. Er hängte sein motorloses Flugzeug, das bisher in der Luft  
feststeht, mit einem losen Kabel an ein schweres  
Motorschiff an. Der Start hörte Wohlwollen gehabt, während mehrere  
Arbeiter in den Rettungsketten beschäftigt waren. Durch den  
unter hohem Druck ausstehenden Dampf wurde ein Arbeiters  
kopf getötet und 12 schwer verletzt. Eine von leichten  
verbürgten Schwundwunden erholten sich.

### Ein Augenzeug mit Anhänger.

Unter großer Spannung der Aufzüger unternahm der

Segelsegler Openland auf dem Kutter Flugplatz einen neuen

Besuch mit seinem Segelzugzeug, der bisher in der Welt einzig

daher ist. Er hängte sein motorloses Flugzeug, das bisher in der Luft

feststeht, mit einem losen Kabel an ein schweres

Motorschiff an. Der Start hörte Wohlwollen gehabt, während mehrere

Arbeiter in den Rettungsketten beschäftigt waren. Durch den

unter hohem Druck ausstehenden Dampf wurde ein Arbeiters

kopf getötet und 12 schwer verletzt. Eine von leichten  
verbürgten Schwundwunden erholten sich.

### Die Schnauft nach Berlin.

Am Werktag, 2. Kloste des Akzisesteuers in Berlin entdeckte ein Kriminalbeamter eines Jungen hinter einem  
Glas-Bier, eine dicke Abreise zwischen einem Mann und einer

In einer Geburtsstunde entdeckte ein Kriminalbeamter eines Jungen, der beim Schnauft nach Berlin entdeckte, eine dicke Abreise zwischen einem Mann und einer

In einer Geburtsstunde entdeckte ein Kriminalbeamter eines Jungen, der beim Schnauft nach Berlin entdeckte, eine dicke Abreise zwischen einem Mann und einer

In einer Geburtsstunde entdeckte ein Kriminalbeamter eines Jungen, der beim Schnauft nach Berlin entdeckte, eine dicke Abreise zwischen einem Mann und einer

In einer Geburtsstunde entdeckte ein Kriminalbeamter eines Jungen, der beim Schnauft nach Berlin entdeckte, eine dicke Abreise zwischen einem Mann und einer

In einer Geburtsstunde entdeckte ein Kriminalbeamter eines Jungen, der beim Schnauft nach Berlin entdeckte, eine dicke Abreise zwischen einem Mann und einer

In einer Geburtsstunde entdeckte ein Kriminalbeamter eines Jungen, der beim Schnauft nach Berlin entdeckte, eine dicke Abreise zwischen einem Mann und einer

In einer Geburtsstunde entdeckte ein Kriminalbeamter eines Jungen, der beim Schnauft nach Berlin entdeckte, eine dicke Abreise zwischen einem Mann und einer

In einer Geburtsstunde entdeckte ein Kriminalbeamter eines Jungen, der beim Schnauft nach Berlin entdeckte, eine dicke Abreise zwischen einem Mann und einer

In einer Geburtsstunde entdeckte ein Kriminalbeamter eines Jungen, der beim Schnauft nach Berlin entdeckte, eine dicke Abreise zwischen einem Mann und einer

In einer Geburtsstunde entdeckte ein Kriminalbeamter eines Jungen, der beim Schnauft nach Berlin entdeckte, eine dicke Abreise zwischen einem Mann und einer

In einer Geburtsstunde entdeckte ein Kriminalbeamter eines Jungen, der beim Schnauft nach Berlin entdeckte, eine dicke Abreise zwischen einem Mann und einer

In einer Geburtsstunde entdeckte ein Kriminalbeamter eines Jungen, der beim Schnauft nach Berlin entdeckte, eine dicke Abreise zwischen einem Mann und einer

In einer Geburtsstunde entdeckte ein Kriminalbeamter eines Jungen, der beim Schnauft nach Berlin entdeckte, eine dicke Abreise zwischen einem Mann und einer

In einer Geburtsstunde entdeckte ein Kriminalbeamter eines Jungen, der beim Schnauft nach Berlin entdeckte, eine dicke Abreise zwischen einem Mann und einer

In einer Geburtsstunde entdeckte ein Kriminalbeamter eines Jungen, der beim Schnauft nach Berlin entdeckte, eine dicke Abreise zwischen einem Mann und einer

In einer Geburtsstunde entdeckte ein Kriminalbeamter eines Jungen, der beim Schnauft nach Berlin entdeckte, eine dicke Abreise zwischen einem Mann und einer

In einer Geburtsstunde entdeckte ein Kriminalbeamter eines Jungen, der beim Schnauft nach Berlin entdeckte, eine dicke Abreise zwischen einem Mann und einer

In einer Geburtsstunde entdeckte ein Kriminalbeamter eines Jungen, der beim Schnauft nach Berlin entdeckte, eine dicke Abreise zwischen einem Mann und einer

In einer Geburtsstunde entdeckte ein Kriminalbeamter eines Jungen, der beim Schnauft nach Berlin entdeckte, eine dicke Abreise zwischen einem Mann und einer

In einer Geburtsstunde entdeckte ein Kriminalbeamter eines Jungen, der beim Schnauft nach Berlin entdeckte, eine dicke Abreise zwischen einem Mann und einer

In einer Geburtsstunde entdeckte ein Kriminalbeamter eines Jungen, der beim Schnauft nach Berlin entdeckte, eine dicke Abreise zwischen einem Mann und einer

In einer Geburtsstunde entdeckte ein Kriminalbeamter eines Jungen, der beim Schnauft nach Berlin entdeckte, eine dicke Abreise zwischen einem Mann und einer

In einer Geburtsstunde entdeckte ein Kriminalbeamter eines Jungen, der beim Schnauft nach Berlin entdeckte, eine dicke Abreise zwischen einem Mann und einer

In einer Geburtsstunde entdeckte ein Kriminalbeamter eines Jungen, der beim Schnauft nach Berlin entdeckte, eine dicke Abreise zwischen einem Mann und einer

In einer Geburtsstunde entdeckte ein Kriminalbeamter eines Jungen, der beim Schnauft nach Berlin entdeckte, eine dicke Abreise zwischen einem Mann und einer

In einer Geburtsstunde entdeckte ein Kriminalbeamter eines Jungen, der beim Schnauft nach Berlin entdeckte, eine dicke Abreise zwischen einem Mann und einer

In einer Geburtsstunde entdeckte ein Kriminalbeamter eines Jungen, der beim Schnauft nach Berlin entdeckte, eine dicke Abreise zwischen einem Mann und einer

In einer Geburtsstunde entdeckte ein Kriminalbeamter eines Jungen, der beim Schnauft nach Berlin entdeckte, eine dicke Abreise zwischen einem Mann und einer

In einer Geburtsstunde entdeckte ein Kriminalbeamter eines Jungen, der beim Schnauft nach Berlin entdeckte, eine dicke Abreise zwischen einem Mann und einer

In einer Geburtsstunde entdeckte ein Kriminalbeamter eines Jungen, der beim Schnauft nach Berlin entdeckte, eine dicke Abreise zwischen einem Mann und einer

In einer Geburtsstunde entdeckte ein Kriminalbeamter eines Jungen, der beim Schnauft nach Berlin entdeckte, eine dicke Abreise zwischen einem Mann und einer

In einer Geburtsstunde entdeckte ein Kriminalbeamter eines Jungen, der beim Schnauft nach Berlin entdeckte, eine dicke Abreise zwischen einem Mann und einer

In einer Geburtsstunde entdeckte ein Kriminalbeamter eines Jungen, der beim Schnauft nach Berlin entdeckte, eine dicke Abreise zwischen einem Mann und einer

In einer Geburtsstunde entdeckte ein Kriminalbeamter eines Jungen, der beim Schnauft nach Berlin entdeckte, eine dicke Abreise zwischen einem Mann und einer

In einer Geburtsstunde entdeckte ein Kriminalbeamter eines Jungen, der beim Schnauft nach Berlin entdeckte, eine dicke Abreise zwischen einem Mann und einer

In einer Geburtsstunde entdeckte ein Kriminalbeamter eines Jungen, der beim Schnauft nach Berlin entdeckte, eine dicke Abreise zwischen einem Mann und einer

In einer Geburtsstunde entdeckte ein Kriminalbeamter eines Jungen, der beim Schnauft nach Berlin entdeckte, eine dicke Abreise zwischen einem Mann und einer

In einer Geburtsstunde entdeckte ein Kriminalbeamter eines Jungen, der beim Schnauft nach Berlin entdeckte, eine dicke Abreise zwischen einem Mann und einer

In einer Geburtsstunde entdeckte ein Kriminalbeamter eines Jungen, der beim Schnauft nach Berlin entdeckte, eine dicke Abreise zwischen einem Mann und einer

In einer Geburtsstunde entdeckte ein Kriminalbeamter eines Jungen, der beim Schnauft nach Berlin entdeckte, eine dicke Abreise zwischen einem Mann und einer

In einer Geburtsstunde entdeckte ein Kriminalbeamter eines Jungen, der beim Schnauft nach Berlin entdeckte, eine dicke Abreise zwischen einem Mann und einer

In einer Geburtsstunde entdeckte ein Kriminalbeamter eines Jungen, der beim Schnauft nach Berlin entdeckte, eine dicke Abreise zwischen einem Mann und einer

In einer Geburtsstunde entdeckte ein Kriminalbeamter eines Jungen, der beim Schnauft nach Berlin entdeckte, eine dicke Abreise zwischen einem Mann und einer

In einer Geburtsstunde entdeckte ein Kriminalbeamter eines Jungen, der beim Schnauft nach Berlin entdeckte, eine dicke Abreise zwischen einem Mann und einer

In einer Geburtsstunde entdeckte ein Kriminalbeamter eines Jungen, der beim Schnauft nach Berlin entdeckte, eine dicke Abreise zwischen einem Mann und einer

In einer Geburtsstunde entdeckte ein Kriminalbeamter eines Jungen, der beim Schnauft nach Berlin entdeckte, eine dicke Abreise zwischen einem Mann und einer

In einer Geburtsstunde entdeckte ein Kriminalbeamter eines Jungen, der beim Schnauft nach Berlin entdeckte, eine dicke Abreise zwischen einem Mann und einer

In einer Geburtsstunde entdeckte ein Kriminalbeamter eines Jungen, der beim Schnauft nach Berlin entdeckte, eine dicke Abreise zwischen einem Mann und einer

In einer Geburtsstunde entdeckte ein Kriminalbeamter eines Jungen, der beim Schnauft nach Berlin entdeckte, eine dicke Abreise zwischen einem Mann und einer

In einer Geburtsstunde entdeckte ein Kriminalbeamter eines Jungen, der beim Schnauft nach Berlin entdeckte, eine dicke Abreise zwischen einem Mann und einer

In einer Geburtsstunde entdeckte ein Kriminalbeamter eines Jungen, der beim Schnauft nach Berlin entdeckte, eine dicke Abreise zwischen einem Mann und einer

In einer Geburtsstunde entdeckte ein Kriminalbeamter eines Jungen, der beim Schnauft nach Berlin entdeckte, eine dicke Abreise zwischen einem Mann und einer

In einer Geburtsstunde entdeckte ein Kriminalbeamter eines Jungen, der beim Schnauft nach Berlin entdeckte, eine dicke Abreise zwischen einem Mann und einer

In einer Geburtsstunde entdeckte ein Kriminalbeamter eines Jungen, der beim Schnauft nach Berlin entdeckte, eine dicke Abreise zwischen einem Mann und einer

In einer Geburtsstunde entdeckte ein Kriminalbeamter eines Jungen, der beim Schnauft nach Berlin entdeckte, eine dicke Abreise zwischen einem Mann und einer

In einer Geburtsstunde entdeckte ein Kriminalbeamter eines Jungen, der beim Schnauft nach Berlin entdeckte, eine dicke Abreise zwischen einem Mann und einer

In einer Geburtsstunde entdeckte ein Kriminalbeamter eines Jungen, der beim Schnauft nach Berlin entdeckte, eine dicke Abreise zwischen einem Mann und einer

In einer Geburtsstunde entdeckte ein Kriminalbeamter eines Jungen, der beim Schnauft nach Berlin entdeckte, eine dicke Abreise zwischen einem Mann und einer

In einer Geburtsstunde entdeckte ein Kriminalbeamter eines Jungen, der beim Schnauft nach Berlin entdeckte, eine dicke Abreise zwischen einem Mann und einer

In einer Geburtsstunde entdeckte ein Kriminalbeamter eines Jungen, der beim Schnauft nach Berlin entdeckte, eine dicke Abreise zwischen einem Mann und einer

In einer Geburtsstunde entdeckte ein Kriminalbeamter eines Jungen, der beim Schnauft nach Berlin entdeckte, eine dicke Abreise zwischen einem Mann und einer

In einer Geburtsstunde entdeckte ein Kriminalbeamter eines Jungen, der beim Schnauft nach Berlin entdeckte, eine dicke Abreise zwischen einem Mann und einer

In einer Geburtsstunde entdeckte ein Kriminalbeamter eines Jungen, der beim Schnauft nach Berlin entdeckte, eine dicke Abreise zwischen einem Mann und einer

In einer Geburtsstunde entdeckte ein Kriminalbeamter eines Jungen, der beim Schnauft nach Berlin entdeckte, eine dicke Abreise zwischen einem Mann und einer

In einer Geburtsstunde entdeckte ein Kriminalbeamter eines Jungen, der beim Schnauft nach Berlin entdeckte, eine dicke Abreise zwischen einem Mann und einer

In einer Geburtsstunde entdeckte ein Kriminalbeamter eines Jungen, der beim Schnauft nach Berlin entdeckte, eine dicke Abreise zwischen einem Mann und einer

In einer Geburtsstunde entdeckte ein Kriminalbeamter eines Jungen, der beim Schnauft nach Berlin entdeckte, eine dicke Abreise zwischen einem Mann und einer

In einer Geburtsstunde entdeckte ein Kriminalbeamter eines Jungen, der beim Schnauft nach Berlin entdeckte, eine dicke Abreise zwischen einem Mann und einer

In einer Geburtsstunde entdeckte ein Kriminalbeamter eines Jungen, der beim Schnauft nach Berlin entdeckte, eine dicke Abreise zwischen einem Mann und einer

In einer Geburtsstunde entdeckte ein Kriminalbeamter eines Jungen, der beim Schnauft nach Berlin entdeckte, eine dicke Abreise zwischen einem Mann und einer

In einer Geburtsstunde entdeckte ein Kriminalbeamter eines Jungen, der beim Schnauft nach Berlin entdeckte, eine dicke Abreise zwischen einem Mann und einer

In einer Geburtsstunde entdeckte ein Kriminalbeamter eines Jungen, der beim Schnauft nach Berlin entdeckte, eine dicke Abreise zwischen einem Mann und einer

In einer Geburtsstunde entdeckte ein Kriminalbeamter eines Jungen, der beim Schnauft nach Berlin entdeckte, eine dicke Abreise zwischen einem Mann und einer

In einer Geburtsstunde entdeckte ein Kriminalbeamter eines Jungen, der beim Schnauft nach Berlin entdeckte, eine dicke Abreise zwischen einem Mann und einer

In einer Geburtsstunde entdeckte ein Kriminalbeamter eines Jungen, der beim Schnauft nach Berlin entdeckte, eine dicke Abreise zwischen einem Mann und einer

In einer Geburtsstunde entdeckte ein Kriminalbeamter eines Jungen, der beim Schnauft nach Berlin entdeckte, eine dicke Abreise zwischen einem Mann und einer

In einer Geburtsstunde entdeckte ein Kriminalbeamter eines Jungen, der beim Schnauft nach Berlin entdeckte, eine dicke Abreise zwischen einem Mann und einer



gründlich gelegenen Werke 27 Prozent der Arbeiter  $1\frac{1}{2}$  Stunden nem Werk entfernt wohnen und bei einem ungünstig gelegenen Werk 47 Prozent aller Arbeiter. Es gibt in Deutschland viele Arbeiter, die nur eben Zeit haben, zu Hause zu eilen und zu schlafen um wieder nach ihrer Arbeitsstätte zu fahren. Nachhaltigkeitsförderungen, Errichtung des Familienlebens, sind oftmals die Folgen der schlechten Wohnverhältnisse. — Als Ziel neuen Wohnens fordert Hoffmann, die Großstadt in Form von Gartenstädten, weit ins offene Land hinauszu ziehen, und den Bau von Kleindörfern als Siedlungen oder Eigenheime. Er erwähnt, daß in England in einer Reihe von Städten das Problem „Wohnung und Arbeitsstätte“ gänzlich gelöst ist und fordert, daß auch in Deutschland mehr als zuvor, dieser Frage die gebührende Beachtung geschenkt wird. — Alle, die diese Frage eingeladen, dem Donnerstag, dem 17. März, im Kreisratssaal präsentieren, Einführungsvorlesung vorzubringen, wo der Hofmann nicht seine Anmachungen und Forderungen vortragen wird. Der Eintrittspreis beträgt 30 Pfennige. — Die angekündigte Schrift des marginen Rezessenten ist in der Buchhandlung Paul Hug u. Co. erhältlich.

zu Aufstellungskosten. Vor dem Einzelrichter in Rüstringen stand der Richter W. Er wurde beschuldigt, einen Zettel mit dem Henk und einer Zeitleiste von einem Ader genommen zu haben. Nach der Befreiung der Anklage erklärte er dem Gericht unter Mitteilung von Zeugen, daß er die Tat infolge einer Notlage begangen habe. Er hatte für sein Werk im Augenblick nichts zu tragen und daher das Henk genommen. Die Zeitleiste lag über dem Henk. Gegen M. schwedt noch ein anderer Verfahren. Das Urteil lautete auf die Mindeststrafe: 3 Monate Gefängnis. Der Verurteilte kommt drei Jahre Staatsaufenthalt unter der Vorwürfung, daß für das andere Vergehen die gleichen Umstände in Betracht kommen.

zu Aus der geistigen Sitzung des Gewerberats. Verhandelt wurden folgende Fälle: Der Chauffeur Gustav S. in Wilhelmshaven verlangte mit einer Klage von dem Unternehmer H. in Rüstringen Zahlung des Lohnes für eine vierjährige Kündigungsfrist im Betrage von 40 Mark, die Entschädigung für Verplagung für 14 Tage im Betrage von 35 Mark und endlich den Rechtfall für die legitime Beleidigungsmäßigkeit mit 32,50 Mark, zusammen also 107,50 Mark. In seiner Klage gab er an, daß er von dem Belägten eingehalten und bestimmt wurde, die Kündigungsfrist am 1. März fristlos entzogen zu werden. Der Belägte verteidigte sich im Letzteren feindseligsten Klagebeweis mit der Begründung, daß der Kläger von ihm überzeugt nicht mit ihr fortfahren habe. Nach Vernehmung eines Zeugen kam das Gericht zu der Überzeugung, daß der Kläger nicht seine Kündigung genommen habe. Die Klage wurde nach Verneinung koftrügig als unbegründet abgewiesen.

Mit ihrer Klage verlangte ferner die Wirtschaftsgesellschaft R. von dem Gastwirt S. in Rüstringen den Betrag von 73 Mark mit der Begründung, daß sie von dem Belägten grundlos ohne Einhalten der gesetzlichen Kündigungsfrist entlassen worden sei.

Im Termin war die Klägerin auf bestimmten Termintest nicht erschienen, hatte auch keine Begründung gegeben. Auf Antrag des Belägten wurde sie darauf durch Verhandlungssurteil mit ihrer Klage abgewiesen.

pr. Rundschau. Ein Herrenfahrd ist als gesunden abgegeben. Der Besitzer muß sich bald melden.

zu Schleife gewünscht. Die außerhalb wohnende ledige Angehörige H. stand gestern vor dem Einzelrichter in Rüstringen unter der Anklage des Betrugses. Sie hat infolge eines Unfalls ihre rechte Hand verloren und bekommt eine Rente von monatlich 35 Mark. Um ihr einen Erwerb zu verschaffen, von dem sie leben kann, wollte sie ein Gehöft eröffnen und mietete zu diesem Zweck einen Laden. Waren damals sie auf Kredit. Bei dieser Gelegenheit machte sie über ihre Rente und über ein erhaltenes Darlehen unrichtige Angaben, worin der Betrug gezeigt wurde. Die Verhandlung ergab, daß sie ziemlich leichtfertig gewirtschaftet hatte und ihren Verpflichtungen nicht nachkommen war. Nach ihrer Angabe sollte sie das bisher nicht, weil für das Darlehen von ihrer Rente 10 Mark abgezogen, so wie nur 15 Mark erhält. Das Urteil lautete auf 150 Mark Geldstrafe für zwei Betrugsfälle, die durch die erlittene Haft erledigt seien.

zu Wetterberichte und Hochwasser. Wetter für Donnerstag, den 17. März: Näßige Winde östlicher Richtungen, nördlich später wolzig bis heiter, Radiorichter, tropfisch mild, trocken. — Hochwasser am 17. März: Horizontals 0,40 Uhr, nachmittags 1,15 Uhr.

#### Wilhelmshavener Tageblatt

md. Das geistige Bandoneon-Konzert. Es kann von vorbereitete ohne Überzeichnung gespielt werden, daß die Verhandlung dieses Konzertes durch das 1. Wilhelmshavener Bandoneon-Orchester gestern abend im Wilhelmshavener Gesellschaftshaus für den Verein ein voller Erfolg war. Die Belebung des Orchesters mit rund zehn Bandoneons, sowie Violinen, Cello, Bassfagott, Flöte und Schlagzeug erwies sich als sehr vornehm und garantierte eine Ausgeglichenheit, die gewiß jeder Besucher mit Wohlgefallen empfand. Hinzu kommt, daß der verblüffendmäßig junge Dirigent A. Olsmedts das Orchester in ruhiger, vornehmer Art leitete, dabei aber höchst ausdrucksstark, so daß nicht zuletzt ihm ein erheblicher Anteil an dem Erfolg zugeschrieben ist. Mit einem flott gespielten March führt man sich bei dem Publikum ein, um so dann als nächstes eine Ouvertüre von Elfenburg und eine nette Romanze mit gutem Rhythmus zum Vortrug zu bringen. Den Abschluß des ersten Teils des Programms bildete ein Bandoneon-Solo „Reverenz“ von Paganini, welches der klavige Solist des Orchesters H. Hoek so präzise wiedergab, daß er sich durch den reichen Beifall noch zu einer Jubelrufe gezwungen habe; dafür lohnte ihn dann auch ein prächtiger Blumenstrauß. So dann bekam man zu Beginn des zweiten Teiles zwei kleine Stücke — von Supp und Beethoven — durch ein aus drei Bandoneons und zwei Bleiflöten (hsm. Flöte und Cello) hergestelltes Quintett zu hören, zwei Stücke, von denen das dago aus der Beethoven'schen Sonate vornehmlich gelief. Aus dem weiteren Geboten seien der Struktur „Galier

#### Die Schlepe.

Heute ist die Schlepe, die einst zu den merkwürdigsten Dingen der Kleidung gehört, halb aus dem Straßenbild verschwunden. Wir sehen sie zwar gelegentlich noch bei Hochzeiten und ähnlichen Feierlichkeiten, aber nicht mehr als elegante Erzielung. Bald sonderte sie auch in Deutschland Eingang und momentanig die prahlende Jädelie von Bayern begünstigte ihre Erfüllung. Bis zum Ende des 11. Jahrhunderts war die Schlepe so lang geworden, daß sie vornehmen Damen ihre Schlepe von Dienstnern tragen ließen. Die armere Bevölkerung daran freilich keinen Anteil genommen. Für die Arbeiter- und Bauernfrauen kam die lange Schlepe nicht in Frage, und die Tragen wurde ihnen ausdrücklich verboten. Bekanntungen dieser Art finden sich in den Kleiderordnungen, die damals von den Süden und Norden erlassen wurden.

Im 15. Jahrhundert übernahm die adeligen Frauen in der Wahl von langen Schlepen. So die adeligen Frauen in der Wahl von langen Schlepen. So

# Dom Postbetrieb der Feststädte.

Interessantes Ziffernmaterial aus dem roten Steinbauten. — Wieviel Briefe und Pakete kommen täglich bei uns ein, wie viele schicken wir fort? — Wieviel auswärtige Zeitungen lesen die Festsäuber? — Wieviel Grußgedanken gibt es im Monat? — Wieviel Telegramme kommen und gehen? — Und die 4000 Rentenempfänger?

Alles ist schon dagewesen. Römisch, daß man gelegentlich den Wald vor lauter Bäumen nicht sieht, doch der Prophet in seinem Vaterland nichts gilt und der mancher „philosophische“ Kopf in dem Gesangsgedächtnis des Konzertes entschieden belustigt weiß, als etwa in der südfranzösischen Provinz Gallia, wo die Bäume nicht mehr existieren. Zugleich seiner heimatlichen Art läßt. In der zweiten Woche brachten wir hier eine Poststelle, der Reichs- und Wirtschaftspoststelle der Reichspost. So wie wir der Festsäuberin Beame in dem betreffenden Auslauf des Reichstages vor der ohrenspiegelnden Kanzel vor Abgeordneten gesessen hatten. Wie steht es bei der Post? — „Herr Posten!“ hatten wir darüber geschrillt. Und wie es aussah? — „Gehen gding dann aus dem französischen Bericht hervor. Zu Auf und Strommen aller Interessen.“

Doch warum ist so weit in die Ferne schweifen? Mag nicht das Gute schon in heimatlicher Höhe? Also verließ ich einen Griff hinzu ins volle Postleben unserer Festsäuber, und wohlauf, die gesprochne Reute war interessant und lohnend.

Im liebenswürdiger Weise empfing mich der Stellvertreter des ersten Direktors Garlich, Herr Postmann Schlu, zu, der sich ein bisschen interviewen zu lassen. Natürlich kam es mir weniger darauf an, dem Posten eine allgemeine oder auch spezielle Darstellung der verschiedenen inneren und äußeren Einrichtungen des jahreläufigen Postbetriebes herzustellen, als übermittelten: was ich will, willste, das waren rein zivile, ernsthafte Tatsachen. Kurze Antworten auf ebenso kurze Fragen. Dinge, die für jedermann so fortwährend interessant sind, nach denen die Neugier so nobis liegt, die aber Herr Postmann nun einmal doch nicht kennt und weiß.

Oder ist es nicht interessant, zu erholten, wieviel Briefe, Zeitungen, Pakete, Telegramme, Geldsendungen täglich in den Festsäubern eintreffen? Oder wieviel davon fortgeschickt? Wieviel Rentenempfänger bei uns erscheinen und wieviel Post am Tage oder im Monat Herr Schulz mit Herrn Müller zu telefonieren beliebt? Also, ist das wirklich interessant?

Da niemand widerspricht, sei hier das Ergebnis des fraglichen Fragen und Antwortspars ausgeteilt.

Man höre: Im Durchschnitt gehen und kommen durch den jahreläufigen Postbetrieb täglich nicht weniger als 500000 Briefe, Karten, Drucksachen, Warenproben und Paketen.

Allz Dinge, die anhören des größeren Postverkehrs liegen, und bei denen auch der riesige Zeitungsservice und die Geldsendungen nicht einbezogen sind, 500000 an einem Tage!

Was vergangenwärtig ist, was das in einem Monat in einem Jahr ausmacht? Und ob „Angestellte“ nach „Post“ oder „Dienst“ auszugeben sind, nach denen die Reuegier so nobis liegt, die aber Herr Postmann nun einmal doch nicht kennt und weiß.

Oder ist es nicht interessant, zu erfahren, wieviel Briefe, Zeitungen, Pakete, Telegramme, Geldsendungen täglich in den Festsäubern eintreffen? Oder wieviel davon fortgeschickt? Wieviel Rentenempfänger bei uns erscheinen und wieviel Post am Tage oder im Monat Herr Schulz mit Herrn Müller zu telefonieren beliebt? Also, ist das wirklich interessant?

Da niemand widerspricht, sei hier das Ergebnis des fraglichen Fragen und Antwortspars ausgeteilt.

Man höre: Im Durchschnitt gehen und kommen durch den jahreläufigen Postbetrieb täglich nicht weniger als 500000 Briefe, Karten, Drucksachen, Warenproben und Paketen.

Allz Dinge, die anhören des größeren Postverkehrs liegen, und bei denen auch der riesige Zeitungsservice und die Geldsendungen nicht einbezogen sind, 500000 an einem Tage!

Was vergangenwärtig ist, was das in einem Monat in einem Jahr ausmacht? Und ob „Angestellte“ nach „Post“ oder „Dienst“ auszugeben sind, nach denen die Reuegier so nobis liegt, die aber Herr Postmann nun einmal doch nicht kennt und weiß.

Oder ist es nicht interessant, zu erfahren, wieviel Briefe, Zeitungen, Pakete, Telegramme, Geldsendungen täglich in den Festsäubern eintreffen? Oder wieviel davon fortgeschickt? Wieviel Rentenempfänger bei uns erscheinen und wieviel Post am Tage oder im Monat Herr Schulz mit Herrn Müller zu telefonieren beliebt? Also, ist das wirklich interessant?

Da niemand widerspricht, sei hier das Ergebnis des fraglichen Fragen und Antwortspars ausgeteilt.

Man höre: Im Durchschnitt gehen und kommen durch den jahreläufigen Postbetrieb täglich nicht weniger als 500000 Briefe, Karten, Drucksachen, Warenproben und Paketen.

Allz Dinge, die anhören des größeren Postverkehrs liegen, und bei denen auch der riesige Zeitungsservice und die Geldsendungen nicht einbezogen sind, 500000 an einem Tage!

Was vergangenwärtig ist, was das in einem Monat in einem Jahr ausmacht? Und ob „Angestellte“ nach „Post“ oder „Dienst“ auszugeben sind, nach denen die Reuegier so nobis liegt, die aber Herr Postmann nun einmal doch nicht kennt und weiß.

Oder ist es nicht interessant, zu erfahren, wieviel Briefe, Zeitungen, Pakete, Telegramme, Geldsendungen täglich in den Festsäubern eintreffen? Oder wieviel davon fortgeschickt? Wieviel Rentenempfänger bei uns erscheinen und wieviel Post am Tage oder im Monat Herr Schulz mit Herrn Müller zu telefonieren beliebt? Also, ist das wirklich interessant?

Da niemand widerspricht, sei hier das Ergebnis des fraglichen Fragen und Antwortspars ausgeteilt.

Man höre: Im Durchschnitt gehen und kommen durch den jahreläufigen Postbetrieb täglich nicht weniger als 500000 Briefe, Karten, Drucksachen, Warenproben und Paketen.

Allz Dinge, die anhören des größeren Postverkehrs liegen, und bei denen auch der riesige Zeitungsservice und die Geldsendungen nicht einbezogen sind, 500000 an einem Tage!

Was vergangenwärtig ist, was das in einem Monat in einem Jahr ausmacht? Und ob „Angestellte“ nach „Post“ oder „Dienst“ auszugeben sind, nach denen die Reuegier so nobis liegt, die aber Herr Postmann nun einmal doch nicht kennt und weiß.

Oder ist es nicht interessant, zu erfahren, wieviel Briefe, Zeitungen, Pakete, Telegramme, Geldsendungen täglich in den Festsäubern eintreffen? Oder wieviel davon fortgeschickt? Wieviel Rentenempfänger bei uns erscheinen und wieviel Post am Tage oder im Monat Herr Schulz mit Herrn Müller zu telefonieren beliebt? Also, ist das wirklich interessant?

Da niemand widerspricht, sei hier das Ergebnis des fraglichen Fragen und Antwortspars ausgeteilt.

Man höre: Im Durchschnitt gehen und kommen durch den jahreläufigen Postbetrieb täglich nicht weniger als 500000 Briefe, Karten, Drucksachen, Warenproben und Paketen.

Allz Dinge, die anhören des größeren Postverkehrs liegen, und bei denen auch der riesige Zeitungsservice und die Geldsendungen nicht einbezogen sind, 500000 an einem Tage!

Was vergangenwärtig ist, was das in einem Monat in einem Jahr ausmacht? Und ob „Angestellte“ nach „Post“ oder „Dienst“ auszugeben sind, nach denen die Reuegier so nobis liegt, die aber Herr Postmann nun einmal doch nicht kennt und weiß.

Oder ist es nicht interessant, zu erfahren, wieviel Briefe, Zeitungen, Pakete, Telegramme, Geldsendungen täglich in den Festsäubern eintreffen? Oder wieviel davon fortgeschickt? Wieviel Rentenempfänger bei uns erscheinen und wieviel Post am Tage oder im Monat Herr Schulz mit Herrn Müller zu telefonieren beliebt? Also, ist das wirklich interessant?

Da niemand widerspricht, sei hier das Ergebnis des fraglichen Fragen und Antwortspars ausgeteilt.

Man höre: Im Durchschnitt gehen und kommen durch den jahreläufigen Postbetrieb täglich nicht weniger als 500000 Briefe, Karten, Drucksachen, Warenproben und Paketen.

Allz Dinge, die anhören des größeren Postverkehrs liegen, und bei denen auch der riesige Zeitungsservice und die Geldsendungen nicht einbezogen sind, 500000 an einem Tage!

Was vergangenwärtig ist, was das in einem Monat in einem Jahr ausmacht? Und ob „Angestellte“ nach „Post“ oder „Dienst“ auszugeben sind, nach denen die Reuegier so nobis liegt, die aber Herr Postmann nun einmal doch nicht kennt und weiß.

Oder ist es nicht interessant, zu erfahren, wieviel Briefe, Zeitungen, Pakete, Telegramme, Geldsendungen täglich in den Festsäubern eintreffen? Oder wieviel davon fortgeschickt? Wieviel Rentenempfänger bei uns erscheinen und wieviel Post am Tage oder im Monat Herr Schulz mit Herrn Müller zu telefonieren beliebt? Also, ist das wirklich interessant?

Da niemand widerspricht, sei hier das Ergebnis des fraglichen Fragen und Antwortspars ausgeteilt.

Man höre: Im Durchschnitt gehen und kommen durch den jahreläufigen Postbetrieb täglich nicht weniger als 500000 Briefe, Karten, Drucksachen, Warenproben und Paketen.

Allz Dinge, die anhören des größeren Postverkehrs liegen, und bei denen auch der riesige Zeitungsservice und die Geldsendungen nicht einbezogen sind, 500000 an einem Tage!

Was vergangenwärtig ist, was das in einem Monat in einem Jahr ausmacht? Und ob „Angestellte“ nach „Post“ oder „Dienst“ auszugeben sind, nach denen die Reuegier so nobis liegt, die aber Herr Postmann nun einmal doch nicht kennt und weiß.

Oder ist es nicht interessant, zu erfahren, wieviel Briefe, Zeitungen, Pakete, Telegramme, Geldsendungen täglich in den Festsäubern eintreffen? Oder wieviel davon fortgeschickt? Wieviel Rentenempfänger bei uns erscheinen und wieviel Post am Tage oder im Monat Herr Schulz mit Herrn Müller zu telefonieren beliebt? Also, ist das wirklich interessant?

Da niemand widerspricht, sei hier das Ergebnis des fraglichen Fragen und Antwortspars ausgeteilt.

Man höre: Im Durchschnitt gehen und kommen durch den jahreläufigen Postbetrieb täglich nicht weniger als 500000 Briefe, Karten, Drucksachen, Warenproben und Paketen.

Allz Dinge, die anhören des größeren Postverkehrs liegen, und bei denen auch der riesige Zeitungsservice und die Geldsendungen nicht einbezogen sind, 500000 an einem Tage!

Was vergangenwärtig ist, was das in einem Monat in einem Jahr ausmacht? Und ob „Angestellte“ nach „Post“ oder „Dienst“ auszugeben sind, nach denen die Reuegier so nobis liegt, die aber Herr Postmann nun einmal doch nicht kennt und weiß.

Oder ist es nicht interessant, zu erfahren, wieviel Briefe, Zeitungen, Pakete, Telegramme, Geldsendungen täglich in den Festsäubern eintreffen? Oder wieviel davon fortgeschickt? Wieviel Rentenempfänger bei uns erscheinen und wieviel Post am Tage oder im Monat Herr Schulz mit Herrn Müller zu telefonieren beliebt? Also, ist das wirklich interessant?

Da niemand widerspricht, sei hier das Ergebnis des fraglichen Fragen und Antwortspars ausgeteilt.

Man höre: Im Durchschnitt gehen und kommen durch den jahreläufigen Postbetrieb täglich nicht weniger als 500000 Briefe, Karten, Drucksachen, Warenproben und Paketen.

Allz Dinge, die anhören des größeren Postverkehrs liegen, und bei denen auch der riesige Zeitungsservice und die Geldsendungen nicht einbezogen sind, 500000 an einem Tage!

Was vergangenwärtig ist, was das in einem Monat in einem Jahr ausmacht? Und ob „Angestellte“ nach „Post“ oder „Dienst“ auszugeben sind, nach denen die Reuegier so nobis liegt, die aber Herr Postmann nun einmal doch nicht kennt und weiß.

Oder ist es nicht interessant, zu erfahren, wieviel Briefe, Zeitungen, Pakete, Telegramme, Geldsendungen täglich in den Festsäubern eintreffen? Oder wieviel davon fortgeschickt? Wieviel Rentenempfänger bei uns erscheinen und wieviel Post am Tage oder im Monat Herr Schulz mit Herrn Müller zu telefonieren beliebt? Also, ist das wirklich interessant?

Da niemand widerspricht, sei hier das Ergebnis des fraglichen Fragen und Antwortspars ausgeteilt.

Man höre: Im Durchschnitt gehen und kommen durch den jahreläufigen Postbetrieb täglich nicht weniger als 500000 Briefe, Karten, Drucksachen, Warenproben und Paketen.

Allz Dinge, die anhören des größeren Postverkehrs liegen, und bei denen auch der riesige Zeitungsservice und die Geldsendungen nicht einbezogen sind, 500000 an einem Tage!

Was vergangenwärtig ist, was das in einem Monat in einem Jahr ausmacht? Und ob „Angestellte“ nach „Post“ oder „Dienst“ auszugeben sind, nach denen die Reuegier so nobis liegt, die aber Herr Postmann nun einmal doch nicht kennt und weiß.

Oder ist es nicht interessant, zu erfahren, wieviel Briefe, Zeitungen, Pakete, Telegramme, Geldsendungen täglich in den Festsäubern eintreffen? Oder wieviel davon fortgeschickt? Wieviel Rentenempfänger bei uns erscheinen und wieviel Post am Tage oder im Monat Herr Schulz mit Herrn Müller zu telefonieren beliebt? Also, ist das wirklich interessant?

Da niemand widerspricht, sei hier das Ergebnis des fraglichen Fragen und Antwortspars ausgeteilt.

Man höre: Im Durchschnitt gehen und kommen durch den jahreläufigen Postbetrieb täglich nicht weniger als 500000 Briefe, Karten, Drucksachen, Warenproben und Paketen.

Allz Dinge, die anhören des größeren Postverkehrs liegen, und bei denen auch der riesige Zeitungsservice und die Geldsendungen nicht einbezogen sind, 500000 an einem Tage!

Was vergangenwärtig ist, was das in einem Monat in einem Jahr ausmacht? Und ob „Angestellte“ nach „Post“ oder „Dienst“ auszugeben sind, nach denen die Reuegier so nobis liegt, die aber Herr Postmann nun einmal doch nicht kennt und weiß.

Oder ist es nicht interessant, zu erfahren, wieviel Briefe, Zeitungen, Pakete, Telegramme, Geldsendungen täglich in den Festsäubern eintreffen? Oder wieviel davon fortgeschickt? Wieviel Rentenempfänger bei uns erscheinen und wieviel Post am Tage oder im Monat Herr Schulz mit Herrn Müller zu telefonieren beliebt? Also, ist das wirklich interessant?

Da niemand widerspricht, sei hier das Ergebnis des fraglichen Fragen und Antwortspars ausgeteilt.

Man höre: Im Durchschnitt gehen und kommen durch den jahreläufigen Postbetrieb täglich nicht weniger als 500000 Briefe, Karten, Drucksachen, Warenproben und Paketen.

Allz Dinge, die anhören des größeren Postverkehrs liegen, und bei denen auch der riesige Zeitungsservice und die Geldsendungen nicht einbezogen sind, 500000 an einem Tage!

Was vergangenwärtig ist, was das in einem Monat in einem Jahr ausmacht? Und ob „Angestellte“ nach „Post“ oder „Dienst“ auszugeben sind, nach denen die Reuegier so nobis liegt, die aber Herr Postmann nun einmal doch nicht kennt und weiß.

Oder ist es nicht interessant, zu erfahren, wieviel Briefe, Zeitungen, Pakete, Telegramme, Geldsendungen täglich in den Festsäubern eintreffen? Oder wieviel davon fortgeschickt? Wieviel Rentenempfänger bei uns erscheinen und wieviel Post am Tage oder im Monat Herr Schulz mit Herrn Müller zu telefonieren beliebt? Also, ist das wirklich interessant?

Da niemand widerspricht, sei hier das Ergebnis des fraglichen Fragen und Antwortspars ausgeteilt.

Man höre: Im Durchschnitt gehen und kommen durch den jahreläufigen Postbetrieb täglich nicht weniger als 500000 Briefe, Karten, Drucksachen, Warenproben und Paketen.

Allz Dinge, die anhören des größeren Postverkehrs liegen, und bei denen auch der riesige Zeitungsservice und die Geldsendungen nicht einbezogen sind, 500000 an einem Tage!

Was vergangenwärtig ist, was das in einem Monat in einem Jahr ausmacht? Und ob „Angestellte“ nach „Post“ oder „Dienst“ auszugeben sind, nach denen die Reuegier so nobis liegt, die aber Herr Postmann nun einmal doch nicht kennt und weiß.

Oder ist es nicht interessant, zu erfahren, wieviel Briefe, Zeitungen, Pakete, Telegramme, Geldsendungen täglich in den Festsäubern eintreffen? Oder wieviel davon fortgeschickt? Wieviel Rentenempfänger bei uns erscheinen und wieviel Post am Tage oder im Monat Herr Schulz mit Herrn Müller zu telefonieren beliebt? Also, ist das wirklich interessant?

Da niemand widerspricht, sei hier das Ergebnis des fraglichen Fragen und Antwortspars ausgeteilt.

Man höre: Im Durchschnitt gehen und kommen durch den jahreläufigen Postbetrieb täglich nicht weniger als 500000 Briefe, Karten, Drucksachen, Warenproben und Paketen.

Allz Dinge, die anhören des größeren Postverkehrs liegen, und bei denen auch der riesige Zeitungsservice und die Geldsendungen nicht einbezogen sind, 500000 an einem Tage!

Was vergangenwärtig ist, was das in einem Monat in einem Jahr ausmacht? Und ob „Angestellte“ nach „Post“ oder „Dienst“ auszugeben sind, nach denen die Reuegier so nobis liegt, die aber Herr Postmann nun einmal doch nicht kennt und weiß.

Oder ist es nicht interessant, zu erfahren, wieviel Briefe, Zeitungen, Pakete, Telegramme, Geldsendungen täglich in den Festsäubern eintreffen? Oder wieviel davon fortgeschickt? Wieviel Rentenempfänger bei uns erscheinen und wieviel Post am Tage oder im Monat Herr Schulz mit Herrn Müller zu telefonieren beliebt? Also, ist das wirklich interessant?

Da niemand widerspricht, sei hier das Ergebnis des fraglichen Fragen und Antwortspars ausgeteilt.

Man höre: Im Durchschnitt gehen und kommen durch den jahreläufigen Postbetrieb täglich nicht weniger als 500000 Briefe, Karten, Drucksachen, Warenproben und Paketen.

Allz Dinge, die anhören des größeren Postverkehrs liegen, und bei denen auch der riesige Zeitungsservice und die Geldsendungen nicht einbezogen sind, 500000 an einem Tage!

Was vergangenwärtig ist, was das in einem Monat in einem Jahr ausmacht? Und ob „Angestellte“ nach „Post“ oder „Dienst“ auszugeben sind, nach denen die Reuegier so nobis liegt, die aber Herr Postmann nun einmal doch nicht kennt und weiß.

Oder ist es nicht interessant, zu erfahren, wieviel Briefe, Zeitungen, Pakete, Telegramme, Geldsendungen täglich in den Festsäubern eintreffen? Oder wieviel davon fortgeschickt? Wieviel Rentenempfänger bei uns erscheinen und wieviel Post am Tage oder im Monat Herr Schulz mit Herrn Müller zu telefonieren beliebt? Also, ist das wirklich interessant?

Da niemand widerspricht, sei hier das Ergebnis des fraglichen Fragen und Antwortspars ausgeteilt.

Man höre: Im Durchschnitt gehen und kommen durch den jahreläufigen Postbetrieb täglich nicht weniger als 500000 Briefe, Karten, Drucksachen, Warenproben und Paketen.

Allz Dinge, die anhören des größeren Postverkehrs liegen, und bei denen auch der riesige Zeitungsservice und die Geldsendungen nicht einbezogen sind, 500000 an einem Tage!

Was vergangenwärtig ist, was das in einem Monat in einem Jahr ausmacht? Und ob „Angestellte“ nach „Post“ oder „Dienst“ auszugeben sind, nach denen die Reuegier so nobis liegt, die aber Herr Postmann nun einmal doch nicht kennt und weiß.

Oder ist es nicht interessant, zu erfahren, wieviel Briefe, Zeitungen, Pakete, Telegramme, Geldsendungen täglich in den Festsäubern eintreffen? Oder wieviel davon fortgeschickt? Wieviel Rentenempfänger bei uns erscheinen und wieviel Post am Tage oder im Monat Herr Schulz mit Herrn Müller zu telefonieren beliebt? Also, ist das wirklich interessant?

Da niemand widerspricht, sei hier das Ergebnis des fraglichen Fragen und Antwortspars ausgeteilt.

Man höre: Im Durchschnitt gehen und kommen durch den jahreläufigen Postbetrieb täglich nicht weniger als 500000 Briefe, Karten, Drucksachen, Warenproben und Paketen.

Allz Dinge, die anhören des größeren Postverkehrs liegen, und bei denen auch der riesige Zeitungsservice und die Geldsendungen nicht einbezogen sind, 500000 an einem Tage!

Was vergangenwärtig ist, was das in einem Monat in einem Jahr ausmacht? Und ob „Angestellte“ nach „Post“ oder „Dienst“ auszugeben sind, nach denen die Reuegier so nobis liegt, die aber Herr Postmann nun einmal doch nicht kennt und weiß.

Oder ist es nicht interessant, zu erfahren, wieviel Briefe, Zeit



### Aus Brake und Umgebung.

**Das Gas- und Wasserwerk perfekt.** Nachdem schon verschiedenlich in der Stadt die Meinung ausgesucht war, daß aus dem Gas- und Wasserwerk Brake nichts kann nun mit Beimmittel bestätigt werden, daß beide Werke nun so weit sind, daß mit dem Bau weiter nächster Woche begonnen werden kann. Durch die aufgestellten Sitzungen beider Zweckverbände vom Ministerium genehmigt waren, fand am 2. März eine Sitzung in Brake statt, die in der Hauptstelle Wahlen zu erledigen hatte. Vor Eintritt in die Tagesordnung wurde von den beiden Amtsbeamten für die Beteiligten, die an der Betriebsführung der beiden Werke mitgewirkt, der Dank ausgedehnt. Als Vorleser für den Ausdruck des Wasserwerksverbandes wurde Amtshauptmann Stellvertreter Bürgermeister Ehlers, Ebstorf, für den Ausdruck des Gasverbandes Amtshauptmann Oldendorf (Stellvertreter Bürgermeister Ihnen, Brake) gewählt. Die Wahlen zum Vorstand der beiden Zweckverbände ergaben neben dem zum gemeinsamen Mitgliedern Oldendorf folgende Zusammensetzung: Der Vorsitzende Ihnen, folgender Beirat: Bürgermeister Ihnen-Ebstorf, Kaufmann Höffner, Brake; Bürgermeister Ehlers-Ebstorf, Kaufmann Reinhard-Ebstorf. Als Rechnungsprüfer für den Wasserwerksverband wurde Reinhard-Ebstorf, für den Gasverband Rechner-Julpeck, Brake gewählt. Weiter wurde in dieser Sitzung die Aufnahme der Anleihe beschlossen, für das Wasserwerk 1.000.000 Mark, für das Gaswerk 940.000 Mark, also rund 2 Millionen Mark. Die Anteile gibt die Gemeinschaft Deutlicher Hypothekenbanken bei 7 Prozent und 1 Prozent Amortisation. Am 4. März hat dann eine weitere Sitzung in Ebstorf stattgefunden, in der die beiden Bauverträge, der Betriebsvertrag mit der „Allgemeinen“ und die Kostenanträume, eingehend besprochen wurden. Der 14. März brachte sodann die Schlussfassung in Ebstorf. Die in der vorhergehenden Sitzung noch ausgestellten Meinungsverschiedenheiten wurden gelöst und der Vorstand beauftragt, die beiden Bauverträge mit den Franke-Werken und den Verwaltungsverein, mit der Allgemeinen Gas- und Elektrizitätsgesellschaft abzuschließen. Wie schon angekündigt, soll Mitte nächster Woche mit dem Bau begonnen werden. Für das Wasserwerk hat die Firma Frantz weitreichende Garantie für die Güte und Menge des Wassers für die Dauer von 30 Jahren bei normaler Bevölkerungsanzahl vertraglich festgelegt. Die Firma ist weiter verpflichtet, vor dem Bau der Brunnens mit Pumpversuch zu beginnen. Wenn diese Pumpversuche hinsichtlich der Menge und Güte des Wassers ein gutes Ergebnis zeitigen, kann der Wasserwerksverband von dem Bauvertrag zurücktreten, ohne daß er irgendwelche Entschädigung an die Firma zu zahlen hat. Das Gaswerk wird durch einen günstig geplanten Betriebsvertrag auf die Dauer von 25 Jahren an die Allgemeine Gas- und Elektrizitätsgesellschaft übertragen. Während dieser Zeit hat die Gesellschaft die aufgenommene Anleihe zu verzinsen und abzutragen. Einige Teilstücke gehen zu Gunsten der „Allgemeinen“, während der Gasvertrag an dem Gemeinschaftsamt beteiligt ist. Nach Ablauf der 25 Jahre fällt das Werk löslich an das Gasvertrag zurück. Ein Anschluß an die Stromleitung wurde unter dem Vorstand der betreffenden Firmen unterzeichnet, ebenso ein Beitrag zur Lebendrate. Damit ist alles geschoben, was der Betriebsführung der beiden Werke noch hinderlich war, und der Bau kann beginnen. Es unterliegt keinem Zweifel, daß damit die beiden beteiligten Städte an einem Wendepunkt ihrer wirtschaftlichen Geschichte angelangt sind. Mit dem Wasserwerk so wohl wie mit dem Gaswerk wird in nicht zu ferner Zukunft ein allgemeiner Aufschwung erwartet. Die Vertreter beider Körperschaften waren sich in der Schlussfassung der Bedeutung beider Projekte vollaus bewußt. Somöglich hinfürdest das Gas- wie auch das Wasserwerk wird, wenn ich auch noch hier und da eine Gegenhalt in beiden Gemeinden besteht, schon nach wenigen Jahren die Einwohnerzahl es den städtischen Körperschaften Dank wissen, daß sie die günstige Gelegenheit nicht vorübergehen ließen, um die beiden Projekte zu führen. Eine Stadt mit so ungewöhnlichem Wasserangebot steht nicht anders da, als wenn man darunter auf Gruben oder Regenmoor angewiesen ist, und die Vorteile einer Gasanstalt sind zu allgemein bekannt, um noch näher erörtern zu wollen. Wollen nun die beiden Werke den Städten Brake und Ebstorf und ihren Bewohnern zum Segen gereichen.

**Fahrt Brake-Sandstedt.** Am Dienstag, dem 15. März, nahm das Motorboot zwischen Sandstedt und Brake die regelmäßigen Fahrten wieder auf und war von Sandstedt 8.30 Uhr und 2.30 Uhr, von Brake 10.30 Uhr und 5.30 Uhr.

**Ein langer Weg.** Einen langen Weg mußte eine Postkarte und ein Brief machen, die vor etwa vier Jahren von Brake nach Amerika aufgegeben wurden. Dieser Tage trafen sie beide mit dem Vermieter, daß der Adressat nicht aufzufinden sei, hier

wieder ein. Der Adressat war inzwischen schon wieder in Brake und ist vor etwa 14 Tagen mit seiner Familie nach Amerika ausgewandert.

### Nordwestdeutsche Rundschau.

**Gedächtnis.** Tanzverbot für Jugendliche. Augenläden werden eine Ansicht Jugendlichen als Gedächtnis beglückt werden. Wenn die Polizei erwidert hätte, was diese doch in den Beiträgen nicht gekommen seien, der hämische Jugendliche verzerrte sich und die Tanzabsturzbarkeiten entgingen hätten. Zum Teil sind es Jugendliche von 15 Jahren, die oben an der Schule entlassen sind.

**Norden.** Tödlich verunglückt. Ein Unfall ereignete sich in Weferling. Der Sohn eines kleinen Bauernhofs hielt eine einfache Reparatur bedürftiger Motorrads aus und überholte um zu diesem Zweck eine Brücke die Weferlinger unterwasser stand. Auf dem Rückweg lief ihm plötzlich in der Nähe der Brückestruktur hinter einem dort steckenden Wagen weg ein vierjähriges Kind direkt ins Rad hinein. Die verunfallte Kleine wurde vom Rad erschlagen und zehn Meter mitgeschleift. Infolgedessen erlitt es einen doppelten Schädelbruch, der bereits in der folgenden Nacht den Tod herbeiführte.

**Bevensen.** Vom Juge überfahren. Der zehnjährige Paul Sudow, welcher mit anderen Kindern am Eisenbahnbürgberg gespielt hatte, schlüpfte durch die Schranken, wurde von einem durchfahrenden Juge erschlagen und getötet.

### Zur Frage der Roggenanweisungen.

Von der Staatsbaderektion wird uns gesagt: Die auf der Grundlage der Roggenanweisungen über 150 Kilogramm Roggen ausgegebenen Dörfer werden am 1. April dieses Jahres fällig. An diesem Tage können die Inhaber der Roggenanweisungen die Auszahlung des Roggenpreises an dem vertraglich festgelegten Durchschnittspreise der Zeit vom 15. November 1926 bis 15. Februar 1927 mit 39.84 RM. abschließend Kapitalertragssteuer fordern, und die Staatliche Kreditanstalt muß deshalb dafür Sorge tragen, daß die entsprechenden Mittel zur Verfügung stehen. Sie hat in Erkenntnis der teilweise schwierigen Lage der Roggenbauern diesen als Umladung in landwirtschaftliche Großmarkthallen angeordnet und auf diese Grundlage einen Teil der ausstehenden Dörfern bereits besetzt. Die zum 1. April zu gewöhnenden Umladungen werden ungeachtet des bei Weitem der Provinzialen Großmarkthallendurchschriften entstehenden Ausverlusten mit 100 Prozent ausgezahlt bzw. auf die Roggenbauern verrechnet. Die unter den Roggenbauern entstandene Beun-

ruhigung hat nur dazu geführt, daß eine Reihe von Schuldnerneuerungen ihre Wirkung zur Durchführung der Umwandlung verlängert, ancheinend, weil man hofft, durch eine Organisation eine Besserung der Bedingungen zu erreichen. Das ist im eigenen Interesse der Schuldner sehr zu bedenken. Die Staatliche Kreditanstalt betrachtet es als selbstverständlich, daß bei einem etwaigen Einsehen von Staatsräte die gleichen Schuldner, die ihre Schuld zum 1. April 1927 in Godmersberleben umwandeln, nicht schlechter behandelt werden kann, als diejenigen, die die Verordnung hinausgezogen. Auf der anderen Seite ist natürlich die Staatliche Kreditanstalt gesetzlich verpflichtet, gegen alle diejenigen, die am 1. April eine Umwandlung der Schuld nicht beantragt oder ihre Wirkung zu der benötigten Umwandlung nicht genutzt haben, ohne die Rücksicht mit Klage ihrem zwangsmäßigen Beiziehung vorzugehen.

### Humor und Satire.

**Folgende Scherze finden wir in „Welt im Bild“.**

**Sie (zu ihrem Freier):** Ich fürchte, es ist heute nicht der richtige Anlaß, Ihnen meinen Balz am meine Hand zu bitten.

„Was kann nicht?“

„Ich habe die Rechnung meiner Schneiderin bekommen und ich dachte in sehr schlechter Laune.“

„Dein Befehl! Da wird er froh sein, wenn ich dich ihm abnehme.“

**Balz (zu einem Kollegen):** O weh! Da hab' ich mich aus Versehen auf meine Valette gestellt.“

„Schmid! Dein Fleiß kostet und kostet ihn in Goldbrünn in die Ausstellung.“

**Dame (die nach längerer Zeit einen früheren Bekannten wiederseht):** Wie Sie sich verändert haben! Sie sind wirklich alt geworden.“

„Herr, Sie haben es verstanden, mit wenigem hausgehalten.“

**Die geistige Frau des Hauses** hatte einen Herren-Abend geben. Nach der Verabschiedung lag einer der Gäste zu einem anderen: „Ich bin noch so hungrig. Wollen wir zusammen in ein Restaurant gehen?“ — worauf der Hausherr ihm zustimmt: „Wenn Sie es lassen, schließe ich mich Ihnen an.“

**Bekäufer (zu einer Dame):** Diesen Stoff kann ich Ihnen empfehlen. Er ist sehr dauerhaft.“

„Aber ich hörte doch, daß Sie einer anderen Dame davon abrufen.“

„Oh, das gefällt mir, um ihn für Sie zu reservieren.“

**U. (zu einem Rechtsanwalt):** Sie wohnen jetzt also neben dem Standesamt?“

„Ja, weil ich hoffe, daß die Brautleute, die mein Schild lesen, sich meiner erinnern, wenn sie sich wieder scheiden lassen.“

**Rüstringer Parteiangelegenheiten.**

**R. St. u. M. Freitag, 18. März, abends 8 Uhr:** Sitzung im Rathausbildungssaale, Wilhelmshavener Straße.

**Junglokalitäts-Kruppe.** Die Arbeitsgemeinschaft kommt des Vortrages über „Sozialismus und Wohnungswesen“ wegen erst am Freitag abends 8 Uhr wieder in Parteibureau zusammen.

**Arbeiter-Jugend Neuengroden.** Heute Mittwoch: Brettspielabend; Hemmelsauna 8 Uhr (Großschule).

**Gewerkschaftliche Versammlungskalender**

**30. Jugend.** Heute (Mittwoch) findet die Mitgliederversammlung der Ortsgruppe statt. — **Donnerstag:** Vortrag des Genossen O. Ernst „Oberlegernd“. — **Holzarbeitertagung.** Donnerstag den 17. März, abends 8 Uhr, im Heim Siebenbürgen, Wilhelm-Konservatorium. — Heute abend beteiligen wir uns vollständig an der öffentlichen Jugendversammlung in der Wilhelmshavener Gewerbeschule. Treffen um 7.30 Uhr vor dem Verbundebureau (Vaterstöde).

**Die heutige Nummer umfaßt 8 Seiten.**

**Verantwortlich für Politik, Künste, Sport, allgemeinen Teil und Provinzials:** Josef Kühne, Rüstringen; für den Sozialen Teil: Job Ader, Brode, Trud, Paul Haas u. Co. Rüstringen

## Anzeigenteil für Brake und Umgegend.

**Am Sonntag  
dem 27. März**

**Gardinen**  
trafen  
in großer Auswahl  
ein.  
**Fr. Sager, Brake I.O.**  
am Bahnhof.

**zur Schul-  
Entlassfeier**

### Bremen- Südamerika

hervorragende Reisegelegenheiten mit den bestens bekannten und beliebtesten Dampfern

**Norddeutscher Lloyd Bremen**

Kostenlose Auskunft erteilt:  
Just. Thoselius, i. Fa. A. H. Arnold, Brake, Mitteldeichstr. 4

Plakate liefern Paul Hug & Co.

Für Vereine  
und Saalbesitzer  
empfehlen wir  
**Gardinen- u.  
Einfallsblöcke**

In versch. Farben  
Siete vorrätig.  
(Nr. 1—500)

**Paul Hug & Co.**  
Rüstringen 1. Old.  
Peterstraße 76.  
Fernruf 38.

Generalmusikdirektor Bruno Walter, Berlin, der für die nächsten drei Jahre eine Einladung nach Amerika erhalten. Er soll dort in jeder Saison 40 bis 50 Konzerte dirigieren. Der Einladung des ausgesuchten deutschen Meisters, ob er die Einladung annimmt, steht noch nicht fest.

### Arbeiter-Jugend Brake.

Am Sonnabend, dem 2. April 1927  
abends 8 Uhr  
in der „Vereinigung“:

### Schulentlassfeier und Elternabend

Vollständige, Schattenbilder, Bilder, Muß.

Rede: Genossen Brandt-Bremervorwerk  
**Spielmanns Schön:** Die 3 Musiktanten  
2 Jugendspiele

Eintrittspreis 20 Pf.

Karten sind bei den Mitgliedern der Arbeiterjugend an der Abendkasse zu haben — Alle Jugendlichen sowie die Eltern sind herzlich eingeladen.

Der Vorstand.

### für Sparklubs

Gauklub, neue verd. u. veränderte Aus.

Original, Nachdruck verb. en) sind vorrätig.

**W. Ausführths Buchdruckerei**

Brake, Grüne Straße

**Klipplanner Bürgerclub**

Sonntag den 20. März, abends pünktl. 8 Uhr,

in „Alten Schülchen“

### Theater-Abend

Zur Aufführung gelanzen zwei Luststücke.

Eintrittspreis 75 Pf., auch für Nichtmitglieder.

Gäuza lobet freudlich ein

Der Festsaalbüro.

Ihre am 12. März 1927 vollzogene

Vermählung geben hiermit bekannt

**Max Petzold und Frau**

Frieda, geb. Schubert

Gleichzeitig danken wir herzlich

für die uns in überaus reichem Maße

erwiesenen Aufmerksamkeiten und

Geschenke.

Ihre Verlobung beeindrucken sich

anzuseigen:

**Kate Schladenbauten**

**August Kuhlmann**

Brake, im März 1927.

### der Freien Turnerschaft!







# Kinder-Feste

**MORGEN** beginnt zum ersten Male diese Veranstaltung  
Großer Kinder-Vergnügungspark im zweiten Stock

Stoffe	Mädchen-Bekleidung	Knaben-Bekleidung	Geschenk-Artikel
<b>Crêpe-Schotten</b> , mod. Farbstellungen, hell- und dunkelgrundig . . . . . Meter	<b>Praktisches Schulkleid</b> aus Pulloverstoff, off. u. geschloss. zu tragen, Gr. 60 (+ 0.35)	<b>Knaben-Leibchenhosen</b> aus kräftigen Wollstoffen . . . . . Gr. 0	<b>Porzellan-Kinderbecher</b> . . . . . 0.25
<b>Kinder-Schotten</b> , neueste Ausmusterung, mit kunstseidenem Ueberka: o. Mtr.	<b>Schottenkleid</b> mit Faltenrock, Kragen u. Manschet. m. fb. Aufschl., Gr. 65 (+ 0.50)	<b>Knaben-Trägerhosen</b> aus mittelfarbigen Wollstoffen . . . . . Gr. 7	<b>Kinder-Satz</b> , 2-teilig (Hahn und Henne) . . . . . 0.95
<b>Popeline</b> , doppelt breit, reine Wolle, in großer Farbenauswahl . . . . . Meter	<b>Reizendes Popelinekleid</b> in schönen fb., Krag. u. Tasch. garn., Gr. 60 (+ 0.75)	<b>Schulanzüge</b> aus gemustertem Homespun, mit Gürtel und Falten . . . . . Gr. 0 6.75	<b>Aluminium-Brotosen</b> . . . . . 0.75
<b>Waschcord</b> , 70 cm breit, unsere gute Dorfeste-Cörperqualität . . . . . Meter	<b>Reizendes Schottenkleid</b> mit farb. Weste und Schleife Größe 60 (+ 0.75)	<b>Schlupfblusenanzüge</b> , hübsch gemustert, mit bl. Matrosenkgr., Gr. 0 10.75	<b>Taschenmesser</b> . . . . . 0.35
<b>Kinder-Mantelstoffe</b> , ca. 140 cm br., seine Wolle, uni und gemustert. Mtr. 4.50	<b>Apartes Popelinekleid</b> in modernen Farb., Plissrock, Weste gest., Gr. 60 (+ 1.25)	<b>Anzüge</b> aus dunkelblauem Molton und Kammgarnechivet . . . . . Gr. 3 11.50	<b>Kinder-Besteck</b> , 3-teilig Alpaka im Karton . . . . . 2.70
Lederwaren			
<b>Kindertaschen</b> , Ledertuch, in verschiedenen Formen . . . . . 0.65	<b>Schottenkleid</b> in schönen Dessins, Rock mit eingefügt. Falten, Gr. 60 (+ 0.40)	<b>Manchester-Anzüge</b> , grau u. braun, beige, Borste Ware . . . . . Gr. 1 13.25	
<b>Kindertaschen</b> i. verschiedenen Lederarten . . . . . 0.65	<b>Covercostüm</b> in schönen Formen, Größe 60 (+ 0.75)	<b>Jackenanzüge</b> aus farb. Wollstoffen mit weiß. oder bl. Ueberkrag., Gr. 3 11.50	
<b>Kinder-Portemonnaies</b> in mehreren Lederarten . . . . . 0.25	<b>Chevilotmäntel</b> in modernen Farben, Größe 60 (+ 1.00)	<b>Matrosenmantel</b> , dunkelbl., kugelkra. mit gelüftet . . . . . Gr. 0 11.50	
<b>Beuteltaschen</b> , echt Leder, für Bockfische . . . . . 2.50	<b>Tuchmäntel</b> in schönen Farb., Kragen und Passen mit Bies. u. Stick., Gr. 60 (+ 1.00)	<b>Matrosen-Anzug</b> , dunkelblau, prima Molton, Marke „Bremen“ . . . . . Gr. 1	
<b>Besuchstaschen</b> , echt Leder, in allen Farben . . . . . 1.35	<b>Ripsmäntel</b> entzückende Verarbeit., mit Knopfgarituren, Größe 60 (+ 1.50)	<b>Matrosen-Anzug</b> , dunkelblau, prima Molton, Marke „Hamburg“ . . . . . Gr. 1	
<b>Frühstückstaschen</b> , Is Vollrindleder . . . . . 1.35	<b>Lederomäntel</b> an beiden Seiten zu tragen, Gr. 60 (+ 1.00)	<b>Knaben-Frühjahrsmäntel</b> aus Gabbard u. Phantasiestoffen, für 3 Jahre 11.50	
<b>Schultornister</b> , schwarz Glanzledertuch, für Knaben und Mädchen . . . . . 2.50	<b>Wettermäntel</b> besonders schwere Qualität, Gr. 70 (+ 2.00)	<b>Knaben - Lodenmante</b> , grünlicher Strichladen, imprägniert . . . . . Gr. 3 12.50	
<b>Schultornister</b> , grau Segeltuch, für Knaben und Mädchen . . . . . 3.50		<b>11.50</b>	
<b>Schultornister</b> , prima Rindsleder, für Knaben und Mädchen . . . . . 5.50			
<b>Schultornister</b> , Is Vollrindleder, für Knaben und Mädchen . . . . . 7.90			
<b>Schülermappen</b> , prima Rindspaltleder, mit Griff und Schiene . . . . . 2.95			
<b>Kinder-Rucksäcke</b> mit Lederriemen . . . . . 1.10			
Taschentücher			
<b>Kinder-Taschentuch</b> mit Kordelrand . . . . . Stück	<b>Mädchen-Hemden</b> mit schmalem Stickerel . . . . . Größe 40 (+ 0.15)	<b>Dirndlstoff-Hausschuhe</b> mit Condensohle . . . . . Gr. 25/35 0.85, Gr. 21/24	
<b>Kinder-Taschentuch</b> , Linon, mit farbiger Kante . . . . . $\frac{1}{2}$ Dzdz.	<b>Mädchen-Höschen</b> mit Stickerel . . . . . Größe 25 (+ 0.15)	<b>Segelgummitschuh</b> , gr. m. Chromsohle . . . . . Gr. 31/35 1.95, Gr. 25/30 1.75, Gr. 23/24	
<b>Kinder-Taschentuch</b> mit Kordelrand und Bild . . . . . Stück	<b>Mädchen-Nachthemden</b> Kimonoform, mit hübscher Gitterstickerei, Gr. 70 (+ 0.30)	<b>Rindleder-Sandalen</b> , br. m. Lederkapp., Gr. 31/35 4.50, Gr. 27/30 3.75, Gr. 22/26	
<b>Kinder-Taschentuch</b> , weiß, mit Hohlbaum . . . . . Stück	<b>Knaben-Nachthemden</b> mit Umlegeträgern und Bördchen, Gr. 60 (+ 0.40)	<b>Kinderstiefel</b> , schw., gest. u. durchzogen, Gr. 23/24 4.25, Gr. 20/22 2.25, Gr. 18/19	
<b>Kinder-Taschentuch</b> mit Kordelrand und buntem Bild . . . . . Stück	<b>Knaben-Taghenben</b> in solider Ware . . . . . Größe 40 (+ 0.15)	<b>Kinderstiefel</b> , gr. gest. u. durchzogen, Gr. 23/24 4.95, Gr. 20/22 2.50, Gr. 18/19	
<b>Kinder-Taschentuch</b> , Hohlbaum, mit farbigem Rand . . . . . Stück	<b>Gestreifte Höschen</b> weiß, Baumwolle . . . . . Größe 2 (+ 0.05)	<b>Spangenschuhe</b> , schwarz . . . . . 2.25	
<b>Kinder-Taschentuch</b> , weiß, mit Lanquette . . . . . Stück	<b>Gestreifte Erstlingsjacken</b> Baumwolle, gemustert . . . . . Größe 2 (+ 0.08)	<b>spangenschuhe</b> , braun . . . . . Gr. 25/26 4.75, Gr. 23/24 3.95, Gr. 20/22 3.25, Gr. 18.19	
<b>Kinder - Taschentuch</b> mit reicher Spitze . . . . . Stück	<b>Gestreifte Leibchen</b> mit Träger und Achsel, Größe 4 (+ 0.10)	<b>spangenschuhe</b> , Lack . . . . . Gr. 25/26 6.25, Gr. 23/24 5.50, Gr. 20/22 4.25, Gr. 18/19	
Schrüzen			
<b>Mädchen-Hänger</b> in Siamesen (jede weitere Größe 0.15 mehr) Größe 40	<b>Kinder-Hüte</b>	<b>3.95</b>	
<b>Mädchen-Hänger</b> in Cretonne, nette Ausmuster. (jede weit. Gr. 0.15 mehr) Gr. 40	<b>Matrosenmützen</b> solide Qualität, mit Schriftband . . . . . 1.75	<b>Knaber-Mosenträger</b> Gummi mit Lederpatten . . . . . 0.45	
<b>Gestreifte Velour-Spielhosen</b> (jede weitere Größe 0.15 mehr) Größe 40	<b>Seidenkappe</b> aus Rips, mit Ponpon, Gummizug und Kinnband . . . . . 2.25	<b>Schillerkrallen</b> , in den neusten Pastell-Farben; lila, lachs oder uni . . . . . 0.65	
<b>Mädchen-Hänger</b> in Satin, große Ausmusterung (jede weit. Gr. 0.15 mehr) Gr. 40	<b>Stepphut</b> aus Seidenrips, mit Kinnband, in vielen Farben . . . . . 2.90	<b>Knaben-Sportmütze</b> aus gutem Stoff, kleidsame Form . . . . . 0.85	
<b>Knaben-Gummischürzen</b> mit Figuren, in gemustert . . . . . 0.65	<b>Kinder-Hut</b> aus Strohborste, kleidsame Formen, reizend verarbeitet . . . . . 3.90	<b>Knaben-Sportmütze</b> Jokeyform . . . . . 1.25	
<b>Knaben-Schürzen</b> in Sportlein, m. best. Spielsache (jed. weit. Gr. 0.15 mehr) Gr. 40	<b>Backfließhut</b> aus Seidenrips, gesteppter Rand mit gestickten Motiven . . . . . 4.25	<b>Schübermütze</b> , gute Verarbeitung, blau mit Silberstreifen . . . . . 2.90	
Konfitüren			
<b>Dessert- u. Vollmilch-Schokolade</b> 0.05 1 Tafel = 20 gr	<b>Kinder-Strümpfe</b> , gute Baumwolle, schwarz Gr. 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10	<b>Kinder-Schlüpför</b> , gute Qual., farbig, Baumwolle . . . . . Gr. 45/55 3.30	<b>Kleiner Kragen</b> verschiedene Größen . . . . . 0.50
<b>Vollmilch- und Vollmilch - Krokant-Schokolade</b> 1 Rieg. = 50 gr	0.45 0.52 0.60 0.68 0.76 0.85 0.95 1.05 1.15 1.25	<b>Kinder-Schlüpför</b> , gute Qual., leicht angeraut . . . . . Gr. 50 cm (+ 0.10)	<b>Kleiner Kragen und Manschetten</b> , verschiedene Größen . . . . . 0.95
<b>Masseinub - Schokolade</b> mit ganzen Nüssen . . . . . 3 Tafeln à 100 gr	<b>Kinder-Strümpfe</b> , la Maco, schwarz, dreif. Qual. Gr. 2 3 4 5 6 7 8 9 10	<b>Kinder-Handschuhe</b> , gute Qual., 2x2 gest., br. Achsel . . . . . Gr. 30 cm (+ 0.08)	<b>Kleiner Knoten</b> in großer Auswahl, mit oder ohne Band . . . . . 0.30
<b>Cremelüch-Pralinen</b> , sehr gute Füllung . . . . . 1 Pfund	0.90 1.00 1.15 1.25 1.40 1.55 1.70 1.85 2.00 2.15	<b>Kinder-Handtuch</b> , Baumw., 2x2 gest., ohne Arm, Restposten . . . . . Gr. 70	<b>Lockgürtel</b> , schwarz und farbig, ca. 2 cm breit . . . . . 0.20
<b>Schokoladen - Stangen</b> mit Cremefüllung . . . . . 2 Stück	<b>Kinder-Strümpfe</b> , la Seidenfar, feine Qual. Gr. 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10	<b>Kinder-Sweatshirt</b> , la reine Wolle mit Umlegekrag., Gr. 3 4.75, Gr. 2 4.25, Gr. 1	<b>Lockgürtel</b> , doppelseitig Lack, ca. 2 cm breit, schwarz . . . . . 0.30
<b>Waffeln</b> , Schokolade und Vanille . . . . . $\frac{1}{2}$ Pfund	1.10 1.20 1.30 1.45 1.60 1.75 1.90 2.10 2.30 2.50	<b>Kinder-Westen</b> , reine Wolle, verschiedene Größen . . . . . 3.00	<b>Näarschlaufen</b> , viele Farben, mit Halter . . . . . 0.50

**Karstadt**  
DAS HAUS DER GUTEN QUALITÄTEN

